

Wien 1, Hohenstaufengasse (Künette)

Im Februar 2015 fanden Kanalbauarbeiten für den Tausch von Fernwärmerohren (Breite der Künette ca. 1,30 m) in der Hohenstaufengasse statt. Dabei wurden Mauerreste der mittelalterlichen und neuzeitlichen Stadtbefestigung durchschrämt (Abb. 1).

Ungefähr 16,60 m von der Westecke des Hauses Nr. 14 in Richtung Süden traf man ca. 1,20 m unter der Straßenoberfläche auf ein 2,10 m breites, Nordost-Südwest orientiertes Ziegelmauerwerk mit vereinzelt Bruchsteinen, das mit einem sehr harten hellgrau-weißen, groben Mörtel gebunden war. Von seiner Höhe waren 1,55 m im Baugrubenprofil sichtbar. Die Ziegelmaße im Kern betrugen 30×16 – 17×7 – 8 cm. Die Ziegel der Schale wiesen unterschiedliche Formate (überwiegende Breite 14 cm, Höhe 6 cm) sowie verschiedene Rottöne auf und waren in einen weniger festen Mörtel gebettet. Diese baulichen Reste sind als Ausbesserung der linken Face der 1561 fertiggestellten Elendbastion nach der Sprengung durch Napoleons Truppen im Jahr 1809 zu interpretieren.

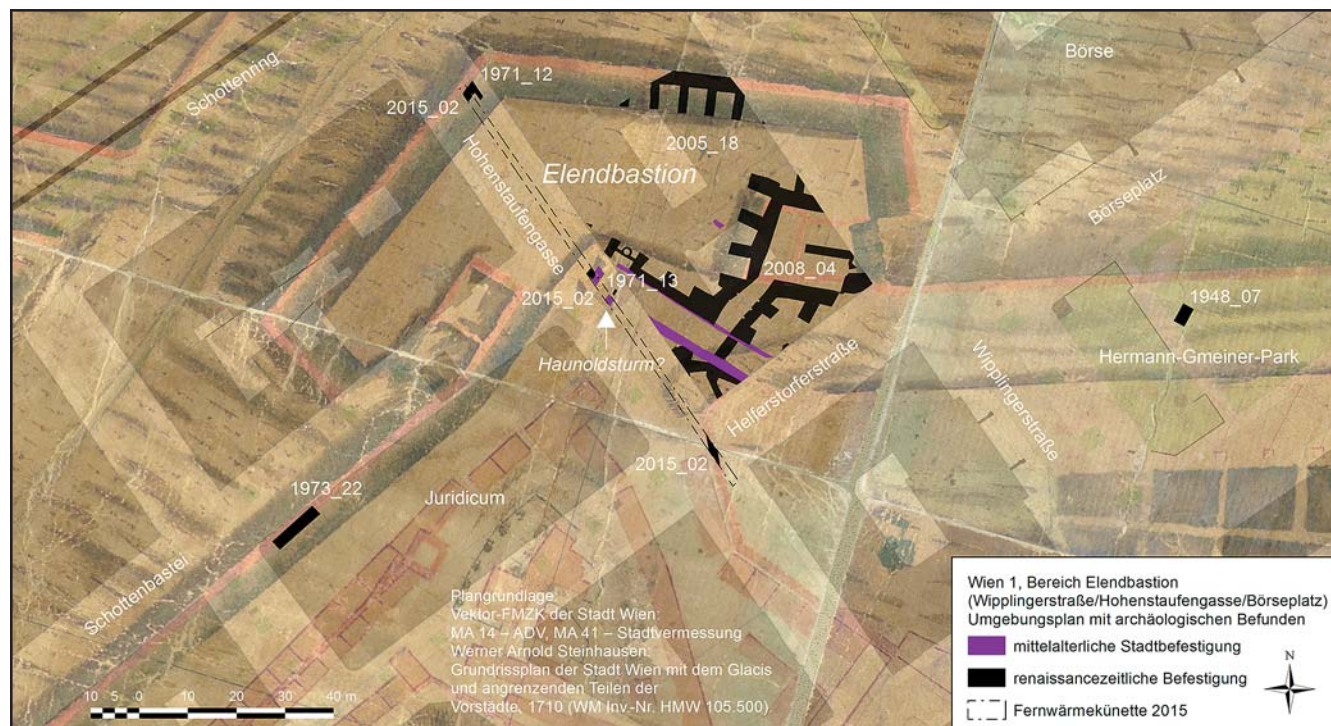


Abb. 1: Fundpunkt 3 (GC: 2015_02). Überlagerung der Mehrzweckkarte der Stadt Wien mit dem Grundrissplan von Werner Arnold Steinhausen aus dem Jahr 1710 im Bereich der Elendbastion mit eingetragenen archäologischen Befunden. (Plan: M. Mosser)



Abb. 2: Künette vor Hohenstaufengasse 12, Ziegelmauerwerk der Elendbastion, Blickrichtung Süden. (Foto: H. Krause)

1 GC: 2005_18 und GC: 2008_04; G. Reichhalter, Die frühneuzeitlichen Bau- bzw. Mauerbefunde der Grabungen Wipplingerstraße 33 und 35. In: S. Saki-Oberthaler et al., Von der mittelalterlichen Stadtmauer zur neuzeitlichen Festung Wiens. Historisch-archäologische Auswertung der Grabungen in Wien 1, Wipplingerstraße 33–35. MSW 9 (Wien 2016) 282–297; 322 f.

2 Zum Haunoldsturm siehe H. Krause in: Saki-Oberthaler et al. (Anm. 1) 66 f.

In einem Abstand von ca. 43 m in Richtung Südosten kam ab einem Meter unter der Straßenoberfläche eine weitere 2,30 m breite Mauer mit einer ähnlichen Ausrichtung zutage. Die sichtbare Länge betrug 1,65 m, die Höhe 1,75 m. Im Westen wies sie eine einheitliche Ziegelschale auf (Abb. 2), in der Füllung fanden sich neben Festungsziegeln mit Formaten von 30–32 × 15–17 × 6–8 cm auch Bruchsteine in einem Anteil von 20%. Der grauweiße Mörtel war ausgesprochen fest. Die Beschaffenheit der Mauer gleicht der der dokumentierten Reste der Elendbastion im Bereich der unmittelbar östlich durchgeführten archäologischen Untersuchungen in der Wipplingerstraße 33 und 35 der Jahre 2005/2006 und 2008.¹

Unmittelbar südlich dieser Mauer waren in ca. 2,70 m Tiefe spärliche Reste eines ca. 1,50 m breiten Bruchsteinmauerwerks aus Sandsteinen und wenigen Ziegelfragmenten in lockerem grauweißem Mörtel in der westlichen Profilwand sichtbar, das nur an der stark gestörten Nordwest-Seite Ziegel mit Fingerstrich und mittelalterlichem Format (z. B. 21 × 10 × 5,5 cm) aufwies. Etwa 3,30 m südlich dieses Befundes konnte ein ähnliches Bruchsteinmauerwerk dokumentiert werden, dessen sichtbare Breite ebenfalls ca. 1,50 m betrug. Diese Mauern dürften gemeinsam ein Bauwerk gebildet haben. Aufgrund der Lage kann angenommen werden, dass es sich um Reste des sog. Haunoldsturms als einem Bestandteil der mittelalter-

lichen Stadtmauer handelt. Während des Baus der Elendbastion wurde wohl die nordöstliche Mauer, die außen einen ca. 1 cm starken grauen Verputz aufwies, durch eine Ziegelmauer dubliert und der Turm als ein Innenraum weiter genutzt.²

Unter der Kreuzung mit der Helferstorferstraße traten ebenfalls Mauerreste zutage, die jedoch stark gestört waren. Erkennbar war ein NNW-SSO ausgerichtete Ziegelmauerwerk mit sporadisch vorkommenden Bruchsteinen in sehr festem hellgrauem Mörtel und einer Ziegelschale im Westen. Diese Mauer könnte den Hang zum Areal des auf Höhe der Donau gelegenen Arsenal gestützt haben. (H. K./Ch. Ö.)

Namenskürzel

Ch. Ö.	Christoph Öllerer	H. K.	Heike Krause
I. M.	Ingrid Mader	J. G.	Johannes Groß
K. A.-W.	Kristina Adler-Wöfl	M. M.	Martin Mosser
M. P.	Martin Penz	S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

Abt.	Abteilung	dok.	dokumentiert
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	E.	Ende
AForsch	Archäologische Forschungen	Erh., erh.	Erhaltung, erhalten
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	err.	erreichte
Anf.	Anfang	EZ	Einlagezahl
Anm.	Anmerkung	FA	Fundakten des Wien Museum Karlsplatz
ann.	annähernd	FIL	Forschungen in Lauriacum
ArchA	Archaeologia Austriaca	FK	Fundkomplex
Av.	Avers	FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich
B	Breite	FMZK	Flächenmehrzweckkarte der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	Fnr.	Fundnummer
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	FO	Fundort
BDM	Bodendurchmesser	FÖ	Fundberichte aus Österreich
Bearb.	Bearbeiter/in	fol.	folio
Bef.-Nr.	Befundnummer	FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	FP	Fundprotokolle des Wien Museum Karlsplatz
bes.	besonders	Fragm.	Fragment
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	FT	Fundtagebücher des Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. H. Nowalski de Lilia und F. Kenner
BH	Bezirkshauptstadt	FWien	Fundort Wien
BHBI	Burgenländische Heimatblätter	GB	Grundbuch
BMAVV	Berichte und Mitteilungen des Alterthums-Vereines zu Wien	GBü	Grundbücher
Bpl.	Bauplatz	GC	Grabungscode
BS	Bodenstück	gebr.	gebrannt
Bst	Bodenstärke	gest.	gestorben
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	Gew.	Gewicht
CHNT	Conference on Cultural Heritage and New Technologies	GKO	oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik
D	Dicke	Gnr.	Grundstücksnummer
D.	Drittel	GOK	Geländeoberkante
Dat.	Datierung	gr.	größte/r
DGM	Digitales Geländemodell	H	Höhe
Dig.	Digitalisierung	H.	Hälfte
Dipl.	Diplomarbeit	HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz
Diss.	Dissertation	HOK	Humusoberkante
Dm	Durchmesser	Hrsg.	Herausgeber/in
		Hst	Henkelstärke
		in Vorb.	in Vorbereitung
		Inv.-Nr.	Inventarnummer

Abkürzungsverzeichnis

JA	Jahrbuch für Altertumskunde	OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW
JbOÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
JbVGW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien	ox.	oxidierend gebrannt
JZK	Jahrbuch der K. K. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmäler	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
KA	Kriegsarchiv (ÖStA)	pers.	persönlich
Kat.-Nr.	Katalognummer	QGW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
KG	Katastralgemeinde	r	recto
KHM	Kunsthistorisches Museum Wien	RCRF	Rei Cretariae Romane Fautores
Konskr.-Nr.	Konskriptionsnummer	RDm	Randdurchmesser
KS	Kartographische Sammlung/Kartensammlung (WStLA)	red.	reduzierend gebrannt
L	Länge	Reg. Imp.	Regesta Imperii
Lit.	Literatur	rek.	rekonstruiert
M	Maßstab	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
M.	Mitte	RS	Randstück
MA	Magistratsabteilung	Rv.	Revers
max.	maximal	RZ	Römerzeit
mind.	mindestens	S	Süd, Süden
Mitt.	Mitteilung	sek.	sekundär
Mitt. ZK	Mitteilungen der Zentral-Kommission für Denkmalpflege	SFECAG	Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule
Mnr.	Maßnahmennummer	Sign.	Signatur
MÖNG	Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
Monogr.	Monografie	St	Stärke
Mskr.	Manuskript	T	Tiefe
MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien	Tab.	Tabelle
MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien	Taf.	Tafel
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien	TS	Terra Sigillata
N	Nord, Norden	ü. A.	über Adria
N. F.	Neue Folge	UK	Unterkante
n. n. dat.	nicht näher datiert	unbek.	unbekannt
NHM	Naturhistorisches Museum Wien	Univ.	Universität
NumZ	Numismatische Zeitschrift	unpubl.	unpubliziert
O	Ost, Osten	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
o. J.	ohne Jahr	V.	Viertel
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut	VB	Verwaltungsbezirk
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien	VNumKomm	Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission
Obj.	Objekt	W	West, Westen
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes	WA	Wien Archäologisch
OK	Oberkante	WAIS	Wiener Archivinformationssystem
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek Wien	WAS	Wiener Archäologische Studien
OÖ	Oberösterreich	WGBl	Wiener Geschichtsblätter
		WM	Wien Museum
		Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
		WS	Wandstück
		Wst	Wandstärke
		WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

Abbildungsnachweis FWien 19, 2016

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht, sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien (MA 14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung) verwendet. Wir danken den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Mittermüller und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Wien 3, Rennweg 73, Grubenkomplex der westlichen römischen Hausparzelle, Foto: Stadtarchäologie Wien – S. 2, Foto: MDW/Wilke – S. 7, Abb. 5, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 8865 – S. 7, Abb. 6, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 102.514 – S. 17, Abb. 18, Foto: R. Erlach – S. 59, Abb. 3, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.126/1 – S. 60, Abb. 4, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.039 – S. 61, Abb. 5, Foto: S. Felgenhauer-Schmiedt – S. 78, Abb. 3, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 79, Abb. 4, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 81, Abb. 5, Ausschnitt aus den zusammengeführten Gradkartenblättern Zone 12 Colonne XV Section c4 (später 4657-3d) und Zone 13 Colonne XV Section a2 (später 4757/1b), (© BEV 2016, vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 21032/2016) – S. 83, Abb. 8, Land Niederösterreich 2016 – S. 96, Abb. 3, <https://pixabay.com/en/vulture-salzburg-austria-unterberg-700155/> (28.06. 2016) – S. 100, Abb. 8, Dompfarre Hl. Ägidius, Graz/Diözesanmuseum, Graz, Foto: IMAREAL, 7000733 – S. 103, Abb. 3, Foto: A. G. Heiss – S. 104, Abb. 4, Foto: B. Cooremans – S. 105, Abb. 5, Foto: A. Stampfer – S. 105, Abb. 6, B. Sikora-Majewska – S. 147, Abb. 6, Sammlung R. Kunz – S. 151, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14 – S. 154, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14, WStLA, KS, Pläne und Karten: Sammelbestand, P1: 313/1-29, Überreste zweier vor 1529 bestandener Kirchen – S. 157, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14 – S. 159, Abb. 1, K. k. Niederösterreichische Fortifikations-Distrikts-Direktion, ÖStA, KA KPS GPA Inland C I a 2, Nr. 2, Bastion XI (1834) – S. 161, Abb. 4, Stadtplan von Joseph Anton Nagel (1770-1773), WStLA, KS, Sammelbestand P1 – Pläne und Karten 5/1. Ex. – S. 165, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1-14.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.
Abonnement-Preis: EUR 25,60
Einzelpreis: EUR 34,-
Herausgeber: Stadtarchäologie Wien. Leitung: Karin Fischer Ausserer
Redaktion und Lektorat: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Mittermüller, Ute Stipanits
Layout: Christine Ranseder
Satz/Umbruch: Roman Jacobek
Umschlaggestaltung: Christine Ranseder
Anzeigenverwaltung: Heidrun Helgert
Schriftentausch: Gertrud Mittermüller
 Obere Augartenstraße 26-28, A-1020 Wien
 Tel.: (+43) 1/4000 811 57
 E-Mail: gertrud.mittermueller@stadtarchaeologie.at
Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien
Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag
 Anzengrubergasse 16/9
 A-1050 Wien, Austria
 Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199
www.phoibos.at, office@phoibos.at

Kurztitel: FWien 19, 2016

Alle Rechte vorbehalten
 © Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie
 ISBN 978-3-85161-166-3, ISSN 1561-4891
 Wien 2016

Inserentenverzeichnis

Albrechtsberger	93
Phoibos Verlag	93
Wr. Geschichtsblätter	143
7reasons Medien GmbH	23